

Juli 2024



HARABAU aktuell

MAGAZIN FÜR GEMEINSAMES WOHNEN

Unser Klimapfad
TEIL 2

Die Geheimnisse des Baumes
IM GESPRÄCH MIT EINEM EXPERTEN

Richtig gut gemeinsam
FÜR UNSERE MITGLIEDER

INHALT

- 4 Ordentliche Vertreterversammlung 2024
- 5 Begehung der Wohnanlagen mit den Vertretern
- 6 Stadtteilschule Oldenfelde: HARABAU-Trikots für die Schulmannschaft
- 7 Unser Klimapfad 2030/2045 – Teil 2
- 10 Sommerblumen-Aktion: Die blühenden Gärten und Balkone der HARABAU
- 11 Neu im Team: Mona Isler
- 12 Die Geheimnisse des Baumes – Im Gespräch mit einem Experten
- 16 Coole Sundowner-Rezepte
- 18 Hobby-Köche aufgepasst!
- 19 Mitmachen & gewinnen
- 20 Damit es weitergehen kann: Auflösung des Vereins Förderung der Gemeinschaft
- 21 „Richtig gut gemeinsam“: Das neue Quartiers- und Sozialmanagement
- 22 Der HARABAU-Nachbarschaftsfonds
- 23/25 Programm unserer Treffpunkte
- 24 Nachruf: Doris Heide
- 24 Der Rahlstedter Theaterbus
- 26 Veranstaltungen im Nachbarschaftstreff Friedrichshainstraße
- 28 Bildvortrag: Familienabenteuer in Ostafrika
- 28 Tipps für Kids: Freiwillige Feuerwehr Oldenfelde
- 29 Einladung zum Adventskaffee
- 30 Mit Nachbarn unterwegs



IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft eG
Bargtheider Straße 99, 22143 Hamburg
Tel. 040 673609-0, info@harabau.de
Redaktion: Meike Dingermann, Sabine Hammann,
Patricia Kohls, Marina Lujic, Mario Mack, Cornelia Zander
Auflage: 2.500 Exemplare, 3x jährlich
Gestaltung: www.mitra.hamburg

Sprachregelung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

Bildnachweis: HARABAU: S. 2 (1), 5 (1), 8 (1), 9, 12, 13, 14 (1), 19 (1), 24 (1), 27 (1); Arnold Morascher: S. 2 (2), 3 (2), 4, 5 (2), 6, 10, 11, 20, 21, 22; Janning/Zimmermann: Titel; Freiwillige Feuerwehr Oldenfelde: S. 2 (1), 28 (1); Pixabay: S. 2 (1), 26 (1), 27 (1), 30 (1), 31 (1); AdobeStock: S. 7 (Christian Bay), 8 (1 Christian Bay), 14 (1 Ziyon), 22 (1 KirKam, 1 shirohige), 26 (1 Sherlaya, 2 Natalya Levish); Volker Kaiser: S. 15; iStock: S. 23 (1 TSchon, 1 Luiz Henrique Mendes); eat & style: S. 18; Krupion GmbH: S. 19 (1); Brinkhoff-Moegenburg: S. 19 (1); inkultur: S. 24 (1); Freepik: S. 26 (2), 28 (1), 29 (1), 31 (1); Polizeimuseum Hamburg: S. 30 (1); Studio Hamburg: S. 31 (1)

Druck: Die HARABAUaktuell ist klimakompensiert (ID.-Nr.11281-2406-1003, climatepartner.com) auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier (FSC® ID.-Nr. C018803) gedruckt.



Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Sommer, Sonne, gute Laune! Die Sommerausgabe unserer HARABAUaktuell soll Ihren Sommer noch schöner machen – ganz egal, ob Sie die Sonnenstrahlen zu Hause oder im wohlverdienten Urlaub in Deutschland oder in fernen Ländern genießen:

Für den Sundowner mit Freunden auf dem Balkon haben wir ein paar coole Rezepte mit und ohne Alkohol für Sie herausgesucht (S. 16 und 17). Die Blumen unserer alljährlichen Sommerblumenaktion verschönern hoffentlich noch immer Ihren Balkon oder Ihre Terrasse (S. 10 und 11)!

Weitere Neuigkeiten aus der HARABAU gibt es natürlich auch diesen Sommer. Die ordentliche Vertreterversammlung im Juni war wieder gut besucht. Details lesen Sie auf Seite 4 und 5.

Zu Beginn des Jahres konnten wir zwei neue Mitarbeiterinnen bei der HARABAU begrüßen, deren Gesichter Sie aber schon lange kennen. Sie fragen sich, um wen es sich handelt und wie das sein kann? Mehr dazu lesen Sie auf Seite 21 im Artikel „Ein neuer Bereich für unsere Mitglieder“. Zudem freuen wir uns über weitere Verstärkung im HARABAU-Team durch Mona Isler (S. 11).

Auf den Seiten 7 bis 9 lesen Sie weitere News über unseren Klimapfad – Teil 2. Alles, was Sie schon immer über Bäume wissen wollten, verrät Ihnen unser Baumsachverständiger in einem spannenden Interview auf den Seiten 12 bis 15. Entspannen Sie sich und genießen Sie die warmen Sommertage! Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserer neuen Ausgabe der HARABAUaktuell!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Redaktionsteam
**Sabine Hammann, Cornelia Zander, Patricia Kohls,
Marina Lujic, Mario Mack und Meike Dingermann**



Die HARABAUaktuell
als ONLINE-Ausgabe!

Ordentliche Vertreterversammlung 2024

Am 20. Juni 2024 fand die ordentliche Vertreterversammlung der HARABAU statt. Aufgrund der vielen Zusagen zur Teilnahme fand die Vertreterversammlung auch dieses Jahr wieder in der Aula des Rahlstedter Gymnasiums statt, das unweit von der Geschäftsstelle der Genossenschaft gelegen ist und ausreichend Platz bot. Die Leitung der Vertreterversammlung übernahm dieses Jahr wieder der Aufsichtsratsvorsitzende Ekkehard Wysocki und begrüßte um 19 Uhr die 57 stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertreter.

Der Bericht des Vorstandes begann mit einem Rückblick über die wesentlichen Projekte aus dem Jahr 2023. Einen Schwerpunkt bildete dabei der von der HARABAU entwickelte Klimapfad und die Bestandsentwicklung. Im Anschluss stellte Mario Mack mittels der wichtigsten Kenn- und Geschäftszahlen die gute wirtschaftliche Lage der HARABAU dar.

Mit der Zielsetzung die genossenschaftlichen Prinzipien – Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung – in der HARABAU weiter zu stärken, stellt die HARABAU über das neu implementierte Team des Sozial- und Quartiersmanagement den Mitgliedern einen Nachbarschaftsfonds zur Verfügung. Er soll zur Aktivierung von Mitgliedern dienen und ehrenamtliche Tätigkeiten zur Stärkung der Quartiere und zur Förderung der Gemeinschaft unterstützen.



Alle Beschlüsse wurden dieses Jahr einstimmig von der Vertreterversammlung gefasst.

Gefördert werden Projekte und Maßnahmen von Mitgliedern für die Gemeinschaft. Meike Dingermann gab der Vertreterversammlung im Zuge der Vorstellung des Nachbarschaftsfonds auch die damit aufgestellten Richtlinien zur Vergabe der Fördermittel zur Kenntnis. Diese sehen vor, dass über die zu fördernden Projekte ein Vergabeausschuss entscheidet.

Zu diesem Tagesordnungspunkt fand zunächst ein offener Austausch der Vertreter statt und sodann wurde unter Tagesordnungspunkt 4. der Vergabeausschuss, bestehend aus sieben ehrenamtlich arbeitenden Vertreterinnen und Vertretern gewählt. Der Vergabeausschuss besteht jetzt für

Der neu gewählte Vergabeausschuss



Der Aufsichtsrat der HARABAU (v. li.): Maja Krefßin (stellvertretende Vorsitzende), Ekkehard Wysocki (Vorsitzender), Beate Höfling, Fabian Meier-Hedde, Nicole Hartmann und Carsten Gruber



Begehungen der Wohnanlagen mit den Vertretern



die kommenden zwei Jahre – bis zur ordentlichen Vertreterversammlung 2026 – aus folgenden Vertretern (hier in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet): Peter Andres, Ilka Beck, Ralf Burmester, Jürgen Ott, Marco Pohl, Karin Siemer und Kim Thies.

Die Vertreterversammlung fasste im Weiteren die obligatorischen Beschlüsse zum Jahresabschluss und der Rücklagen- und Gewinnverwendung. Die Beschlüsse zur Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes erfolgten jeweils einstimmig.

Die Dividende, die wieder in Höhe von 4 Prozent der jeweiligen Geschäftsguthaben von der Vertreterversammlung beschlossen wurde, wird am 10. Juli 2024 ausgezahlt werden.

Turnusgemäß schieden im Jahr 2024 die Aufsichtsratsmitglieder Ekkehard Wysocki und Beate Höfling aus. Beide stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurden erneut gewählt. ■

Anfang März 2024 verschickte die HARABAU Einladungen an die Vertreterinnen und Vertreter zur gemeinsamen Begehung der verschiedenen Wohnbestände mit dem Vorstand. Die positiven Rückantworten mit den Zusagen für die Teilnahme ließen nicht lange auf sich warten. Die Begehungen finden im Zeitraum von Anfang April 2024 bis Mitte August 2024 statt.

Der Vorstand hatte bereits im Jahr 2021 die damaligen Vertreter zu Treffen und Besichtigungen entsprechend ihrer jeweiligen Wahlbezirksbestände eingeladen. Neben dem persönlichen Kennenlernen lag der Fokus bei diesen Treffen auf dem Austausch von wichtigen, die Wohnanlagen und Mieteranliegen betreffenden Themen und auf einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern der beiden Organe Vertreter und Vorstand.

So begann Vorstandsmitglied Mario Mack die bisherigen Begehungen nach der Begrüßung der Anwesenden immer mit dem Satz: „Das ist Ihre Veranstaltung. Sie bestimmen, was Sie

uns zeigen möchten. Sie können unser Treffen nutzen, um Kritik zu üben, Verbesserungsvorschläge einzubringen und Wünsche zu äußern. Über Lob freuen wir uns natürlich auch.“

Damit ist bei allen Begehungen der Grundstein für einen offenen Austausch auf Augenhöhe gelegt. Vorstand Mario Mack erläutert, warum die Begehungen so eine hohe Bedeutung für die Genossenschaft haben: „Die Impulse seitens der Vertreterinnen und Vertreter bei den gemeinsamen Begehungen sind nicht nur gute und offene Gespräche. Mit dem Selbstverständnis, dass wir unsere Bestände insbesondere auch nach den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Mitglieder entwickeln wollen, fließen die angesprochenen Themen und Wünsche kurzfristig in das tägliche Bewirtschaftungsgeschäft oder mittelfristig in die Investitions- und Erhaltungsplanungen für die Wohnanlage ein. Für uns ein sehr wichtiger Baustein für die Entwicklung der Genossenschaft – und Spaß macht es obendrein noch!“ ■



Mario Mack (2. v. re.) mit Vertreterinnen und Vertretern während der Begehung



STADTTEILSCHULE OLDENFELDE

Schulmannschaft startet mit HARABAU-Trikots in die neue Saison

Ende letzten Jahres erhielt die HARABAU eine Anfrage vom Vorstandsmitglied des Schulvereins der Stadtteilschule Oldenfelde e.V., Marco Schröder. Die Schulmannschaft der Stadtteilschule benötige dringend zwei neuen Mannschaftstrikotsätze, hieß es in der E-Mail.

Die Stadtteilschule Oldenfelde, die nur knapp zwei Kilometer vom Geschäftsgebäude der HARABAU entfernt liegt, wird als offene Ganztagschule betrieben. Der Grundstein des ersten Schulgebäudes wurde bereits im Juni 1896 gelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann 1958 der Schulneubau mit hellen, modern eingerichteten Klassenräumen, einer Turnhalle und einer Aula. 1976 wurde eine Freisportanlage direkt neben der Schule errichtet. 2017 wurde ein Neubau mit Klassen-, Fach- und Verwaltungsräumen errichtet, der bereits bestehende Gebäude miteinander verbindet.

„Kurzum, die Stadtteilschule erfreut sich großer Nachfrage bei den zu beschulenden Kindern und deren Eltern und wächst stetig“, so Martin Homp, Schulleiter der Stadtteilschule. Die nächste Erweiterung der Schulgebäude ist bereits geplant und genehmigt.

Das Motto der Stadtteilschule Oldenfelde „Dein Bestes geben!“ verkörpern auch die sportbegeisterten Schülerin-



nen und Schüler der Schulmannschaft, die regelmäßig erfolgreich bei Turnieren und Wettkämpfen teilnehmen. „Die Schultrikots, die ca. fünf Jahre halten, sind nun etwas in die Jahre gekommen und wir haben uns auf die Suche nach Sponsoren gemacht“, so Marco Schröder.

„Das Angebot, die Mannschaftstrikots der nahe gelegenen Stadtteilschule mit dem HARABAU-Logo zu beflochten, ist eine tolle Möglichkeit auch die ‚Mitglieder und Mieter von morgen‘ auf die HARABAU und ihre Vorzüge als Wohnungsbaugenossenschaft hinzuweisen“, so der Vorstand der HARABAU. Die Trikots werden regelmäßig bei Turnieren und Wettkämpfen getragen.

Und so übergab der Vorstand der HARABAU am 17. April 2024 den glücklichen Schülerinnen und Schülern im Beisein von Mitgliedern des Vorstands des Schulvereins und dem Schulleiter die neuen Trikots mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Sportsaison! ■

Unser Klimapfad 2030/2045

Teil 2

Im ersten Teil unserer dreiteiligen Reihe zum Klimapfad der HARABAU haben wir uns damit beschäftigt, was der Klimapfad ist, welche Bedeutung und gesetzliche Notwendigkeit eine Dekarbonisierungsstrategie für unsere Genossenschaft hat und wie sich unser Gebäudebestand aus energetischer Sicht bereits heute darstellt. Im Ergebnis können wir festhalten: Die HARABAU ist auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ziel.

Mit welchen Maßnahmen können wir unseren Gebäudebestand so entwickeln, dass wir die Zielsetzung „CO₂-Neutralität“ im Jahr 2045 erreichen? Dieser Frage fragen wollen wir im zweiten Teil nachgehen.

Fokus auf CO₂-Emissionen statt auf Energieverbräuche

In den vergangenen Jahrzehnten lag der Schwerpunkt des Klimaschutzes auf der Dämmung von Gebäuden und der Senkung des Energieverbrauchs. Diese Entwicklung hat sich in den letzten Jahren mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der notwendigen Abkehr von fossilen Brennstoffen für die Wärme- und Stromversorgung geändert. Der Fokus richtet sich heute auf die Reduzierung bzw. Vermeidung von Emissionen. Durch den Einsatz CO₂-armer oder sogar CO₂-freier Energie, zum Beispiel in der Heizungstechnik, kann auch ein weniger gut gedämmtes Gebäude klimaneutral werden.

Das lässt sich auch einfach in der unten abgebildeten Formel ausdrücken: Wird einer der Faktoren „Null“, ergeben sich auch „Null“ Emissionen. →



Energiemenge
in kWh/m²a

x

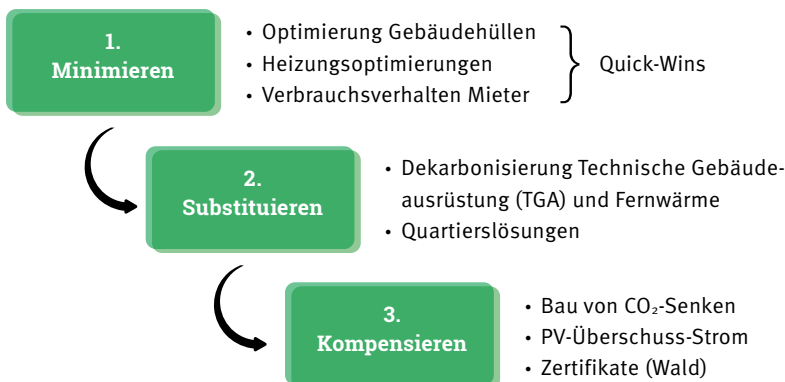


CO₂-Faktor
in kg/kWh

=



CO₂-Emissionen
in kg/m²a



Unter Kenntnis dieser Wechselwirkung lassen sich folgende technische Überlegungen für eine geeignete Dekarbonisierungsstrategie ableiten, die auf drei wichtigen Stufen zur Klimaneutralität basieren:

1. Verbräuche minimieren
2. Fossile Energieträger ersetzen
3. Verbleibende (Rest-)Emissionen kompensieren

1. Verbräuche minimieren

Beim **Minimieren** geht es darum, die vorhandenen Potenziale zu einer weiteren Reduzierung des Energieverbrauchs in unseren Wohnanlagen zu nutzen. Die dafür geeigneten Maßnahmen sind bei der HARABAU bereits in der Umsetzung wie die Optimierung der bestehenden Heizungsanlagen und der Gebäudehüllen, beispielsweise durch den Einbau moderner Energiesparfenster. Die letzten drei Jahre haben zudem gezeigt, dass auch durch das Verbraucherverhalten unserer Mitglieder spürbare Verbrauchsreduzierungen erreicht werden können.

Im Ergebnis lässt sich der Energieverbrauch eines Gebäudes, auch bei erheblichen technischen und persönlichen Anstrengungen, nicht auf „Null“ bringen und damit die Klimaneutralität nicht erzielen.

2. Fossile Energieträger ersetzen

Deshalb ist die nächste Stufe erforderlich: **Substituieren**, also das Ersetzen von fossilen Energieträgern, die wir für die Wärme- und Stromerzeugung nutzen. Die heute ein-

gesetzten Energieträger wie Erdgas oder Öl sind fossile Energieträger mit einem hohen CO₂-Faktor. Für eine erfolgreiche Dekarbonisierungsstrategie ist es deshalb erforderlich, die bestehenden Heizungsanlagen mittel- bis langfristig so zu erneuern und anzupassen, dass ein Betrieb mit CO₂-armen bzw. CO₂-freien Energieträgern möglich wird. Die dafür zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten sind vielfältig. Allerdings sind nur wenige uneingeschränkt für den heutigen zuverlässigen und bezahlbaren Einsatz in unseren Gebäuden geeignet.

Verlässliche CO₂-reduzierte bzw. CO₂-freie Wärme kann bereits in Fernwärmenetzen und durch Wärmepumpen erzeugt werden. Der Ausbau der Fernwärmenetze ist politischer Wille und gesetzlich festgeschrieben. Zudem verpflichten sich die Versorger, die Fernwärme mittelfristig CO₂-neutral zu erzeugen. Wärmepumpen benötigen bei der Wärmeversorgung Strom; mit dem Einsatz von Ökostrom ist die Wärme ebenfalls CO₂-neutral.

Somit sind der Anschluss an bestehende, mittelfristig CO₂-neutrale Fernwärmenetze oder der Einsatz von Wärmepumpen in Quartieren, in denen keine Fernwärme zur Verfügung steht, geeignete Maßnahmen, die Wärmeerzeugung klimaneutral umzubauen.

In unserer Wohnanlage Mergenthaler Weg/Pinneberger Chaussee in Eidelstedt sowie in der Beerenhöhe in Harburg setzen wir bereits auf diese zukunftsorientierte Technik: Die in die Jahre gekommenen und wenig effizient zu betreibenden Gaszentralheizungen werden rückgebaut und



Moderne Technik in der Wohnanlage Mergenthaler Weg/Pinneberger Chaussee: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach (Bild oben) erzeugt klimaneutralen Strom, der für den Betrieb der Wärmepumpen (Bild unten) genutzt wird.

durch Wärmepumpen ersetzt. Die mit Ökostrom betriebenen Wärmepumpen werden zukünftig im Jahresmittel 65 Prozent der erforderlichen Wärme für die Gebäude liefern – und das CO₂-neutral. Für die wirklich kalten Tage des Jahres verbleibt ein Spitzenlastkessel, der weiterhin mit Gas betrieben wird und nur arbeitet, wenn die Wärmeerzeugung aus den Wärmepumpen allein nicht ausreicht. Um die Betriebs- und Heizkosten für unsere Mitglieder in den 36 Wohnungen auch dauerhaft stabil zu halten, versorgt eine auf den Dachflächen der Gebäude errichtete Photovoltaikanlage die neuen Wärmepumpen direkt mit dem selbst erzeugten Sonnenstrom. Der Zukauf von Ökostrom aus dem Netz fällt damit spürbar geringer aus.

Der große Hebel für einen klimaneutralen Gebäudebestand im Jahr 2045 liegt also im Umbau der Wärmeerzeugung – weg von einer Heizungstechnik, die fossile Energieträger nutzt, hin zu einem klimaneutralen Heizungsbetrieb mit CO₂-armer bzw. CO₂-freier Energie.

3. Verbleibende (Rest-)Emissionen kompensieren

Realistisch betrachtet verbleibt auch nach erfolgreicher Transformation eine Restmenge von CO₂-Emissionen, die aber durch geeignete Maßnahmen in den Beständen **kompensiert** werden kann. Die Überschussproduktion von Sonnenstrom in HARABAU-Photovoltaikanlagen, die CO₂-bindende Wirkung des HARABAU-Baumbestandes sowie weitere vergleichbare Maßnahmen senken dann bilanziell die noch verbleibende CO₂-Last und tragen dazu bei, annähernd Klimaneutralität im Bestand zu erreichen.

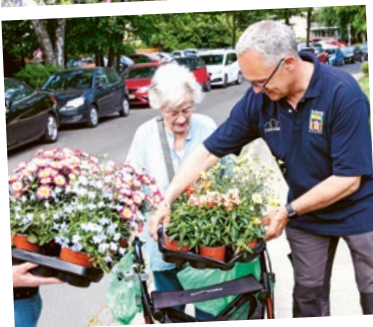
Im zweiten Teil unserer Reihe zum „HARABAU-Klimapfad 2030/2045“ haben wir die wesentlichen Aspekte einer erfolgreichen Klimastrategie für unsere Bestände beleuchtet. Wir sind bereits in der Umsetzung: Mit hohen jährlichen Investitionsvolumina sichern wir – schon heute – durch gezielte Optimierungen und Modernisierungen unseren Mitgliedern die Zukunftsfähigkeit des Genossenschaftsbestandes und der Genossenschaft eine gute Ausgangssituation auf dem Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand 2045.

Welche Maßnahmen sind für die Klimastrategie der HARABAU konkret erforderlich und wie bleibt das Wohnen bei der HARABAU trotz hoher Investitionen weiter bezahlbar und sozialverträglich? Mit diesen Aspekten und den damit verbundenen Herausforderungen, aber auch Chancen, werden wir uns in der nächsten Ausgabe der HARABAU aktuell beschäftigen. ■

Die blühenden Gärten und Balkone der HARABAU

Am 16. Mai 2024 fand zum vierten Mal die Sommerblumen-Aktion der HARABAU für unsere Mieterinnen und Mieter statt. Neben dem bereits erprobten Standort in Rahlstedt, in der Friedrichshainstraße, wurden dieses Jahr auch blühende Pflanzen in der Berner Straße und in der Timmendorfer Straße 2 auf der Garagenhofauffahrt verteilt. Erstmals fand die Sommerblumenaktion auch im Stadtteil Volksdorf auf dem Parkplatz beim Buchenkamp 43 statt und wurde sehr gut angenommen. Die Gartenbaufirma Zum Felde und die Mitarbeitenden der HARABAU verkauften an unsere Mitglieder gegen eine kleine Schutzgebühr in Höhe von 0,50 € über 600 Sommerblüher

wie Petunien, Margeriten, Männertreu und Lavendel, um nur einige zu nennen. Neben dem Erlös aus der Schutzgebühr für die Pflanzen in Höhe von 315,00 € waren unsere Mitglieder so großzügig und spendeten noch einen weiteren Betrag in Höhe von 285,00 €. Der Gesamtspendenbetrag belief sich auf 600,00 €. Diese Einnahmen wurden zu 100 Prozent an die Hamburger Tafel e.V. gespendet. ■



*Vier Standorte, über 600 Pflanzen:
Das HARABAU-Team unterstützte
beim Verkauf und der Ausgabe der
bunten Blumentöpfe.*





Unsere Mitglieder freuen sich über die bunten Sommerblüher und unterstützen mit ihrem Beitrag die Hamburger Tafel.



HAMBURGER TAFEL e.V.

Die Hamburger Tafel unterstützt bedürftige Menschen, indem sie sie mit gespendeten Lebensmitteln versorgt. Für die Hamburger Tafel gilt jeder als bedürftig, der sein Geld hauptsächlich dafür ausgibt, dass er davon leben kann (Miete, Strom, Heizung, Wasser und Essen), so dass wenig bis gar kein Geld übrig ist, um mal etwas außer der Reihe zu unternehmen. Das können also Obdachlose, Hartz IV-Empfänger, Empfänger der Grundsicherung oder Rentnerinnen und Rentner sein, deren Satz nicht höher als Hartz IV ist. Um das Angebot der Hamburger Tafel nutzen zu können, ist ein Nachweis gegenüber den jeweiligen Ausgabestellen nötig.

Die tägliche Arbeit der Hamburger Tafel wird derzeit von rund 120 Mitarbeitenden geleistet – die meisten davon sind Ehrenamtliche, wenige sind fest angestellt. In Zweier-Teams fahren sie mit einem der fünfzehn Fahrzeuge durch die Stadt, sammeln Lebensmittel ein und verteilen diese an die sozialen Einrichtungen mit Lebensmittelausgaben. Das Zentrum der Arbeit ist das Lager der Hamburger Tafel. Hier starten und enden die Sammel- und Verteilertouren, hier holen Ausgabestellen und soziale Einrichtungen Waren ab und hier werden insbesondere größere Spenden an Lebensmitteln entgegengenommen. 🍷

Wenn auch Sie die Hamburger Tafel unterstützen möchten, finden Sie hier unterschiedlichste Möglichkeiten aktiv zu werden.



NEU IM TEAM

Mona Isler

Die Abteilung „Hausbewirtschaftung“, die seit Jahresbeginn nun den vielfältigeren Aufgabenbereichen entsprechend „Kaufmännische Bestandsbewirtschaftung“ heißt, hat zum Beginn des zweiten Quartals Verstärkung erhalten. Mona Isler unterstützt in Teilzeit den Bereich der kaufmännischen Vermietung in der Abteilung Kaufmännische Bestandsbewirtschaftung. Wir freuen uns sehr, dass wir Sie als Mitarbeiterin für die HARABAU gewinnen konnten.

Hallo liebe Mitglieder,

mein Name ist Mona Isler und seit 1. April 2024 gehöre ich zum Team der HARABAU in der Abteilung Kaufmännische Bestandsbewirtschaftung. Ich bin Immobilienökonomin, 36 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Nach meiner zweiten Elternzeit habe ich nach einer neuen Aufgabe gesucht. Da ich in Rahlstedt aufgewachsen bin, selber hier wohne und mir der Stadtteil sehr am Herzen liegt, habe ich mich bei der HARABAU beworben. Aus diesem Grund freue ich mich besonders, dass ich bei der HARABAU die tolle Chance für einen Neustart nach meiner Elternzeit erhalten habe. Meine Freizeit verbringe ich aktuell hauptsächlich mit meiner Familie. Dabei lieben wir es, die Zeit draußen zu verbringen und mit den Kindern die Welt zu erkunden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Team und darauf, viele von Ihnen bald persönlich kennenzulernen.

Ihre Mona Isler

IM GESPRÄCH MIT EINEM EXPERTEN

Die Geheimnisse des Baumes

Volker Kaiser berichtet exklusiv über seine Tätigkeit als Baumgutachter, die Bedeutung seiner Gutachten und wie sie zur Sicherheit unserer Umwelt beitragen.



Die Eiche in der HARABAU-Wohnanlage Loher Straße ist rund 150 Jahre alt. Der Baumsachverständige hat um den Stamm herum den Boden abgetragen, damit wieder Sauerstoff an die Wurzeln gelangt.





Volker Kaiser ist studierter Forstwissenschaftler (B.Sc.) und Holzwirt (M.Sc.). Er hat sich als Baumgutachter und Baumsachverständiger auf die Beurteilung der Verkehrssicherheit von Bäumen spezialisiert.

Baumpflege kommt in unseren Gärten oft viel zu kurz. Viele denken: So ein Baum, der wächst doch ganz von alleine. Der Baumgutachter Volker Kaiser aus Hamburg erklärt im Gespräch mit der HARABAU, warum das ein Trugschluss sein kann und welche Folgen aus mangelnder Baumpflege entstehen können.

Der Baum erzählt uns seine lange Lebensgeschichte, wenn wir es zulassen und sensibel empfinden. Der Baum erzählt uns aber auch seine wahre Geschichte in Bezug auf seine Statik, seine überhöhten Zug- und Druckspannungen. Er sendet uns in der Regel Warnsignale, bevor er bricht oder versagt. Dies zu erkennen, ist das Gefühl und das Wissen um die Statik des Baumes, darauf zu reagieren, die Kunst der möglichen Erhaltung des Baumes – und das Glück, ein wertvolles Leben zu erhalten und manchmal zu retten.

Diese einzigartigen Gefühle für Bäume zu entfalten, den Baum in seiner Gesamtheit zu verstehen, das möchte Herr Kaiser erreichen. „Mein Ziel ist es, in meinen Gutachten den Kompromiss zwischen notwendiger Verkehrssicherungspflicht und Naturerhaltung aus der Grundsubstanz, der Beobachtung der Bäume, der Statik der Bäume, der fachlichen Kompetenz und der wissenschaftlichen Erkenntnisse nahezu perfekt zu gestalten“.

Wir treffen Herrn Kaiser am HARABAU-Parkplatz der Loher Straße. Hier steht eine alte Eiche. Das Alter kann man nur schätzen und Herr Kaiser meint, der Baum wurde in der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges, irgendwann zwischen 1870-1875 gepflanzt. Dieser Baum ist etwas ganz Besonderes. Um sich ein besseres Bild vom Zustand des Baumes zu machen, hat Herr Kaiser den Boden um den Baum herum abgetragen. Wenn die Wurzeln nachträglich mit Erde überdeckt werden, ist es für den Baum schwierig, da die Sauerstoffverhältnisse und die Feuchtigkeit im Boden sich verändern und der Baum ersticken kann. Dem Baum müsste man mehr Raum geben, zum Beispiel durch eine Blumenwiese um den Stamm herum, die nicht betreten werden sollte. Das ist gut für den Baum und gut für die Insekten. Eine geschlossene Rasenfläche mit viel Moos legt sich wie eine Decke auf die Erde und nimmt so den Sauerstoff. Der Stamm sollte immer frei sein um zu atmen.

Vor etwa 30 bis 40 Jahren war man in dem guten Glauben, es reicht, so Herr Kaiser, dass man Wunden aus Bäumen einfach ausschneidet und mit einem Wund-Verschlussmittel wieder verschließt. Beim professionellen Klopfen an den Baum können wir hören, dass er hinter der Wunde hohl ist.



Vor drei Jahrzehnten wurden sie noch künstlich verschlossen. Heute bleiben „Wunden“ und Hohlräume als natürliche Lebensräume für Vögel und Insekten erhalten.



Hätten Sie's gewusst? Alte Eichen sind sehr interessant. Sie leiten das Wasser nur um den aktuellen, äußersten Jahresring weiter, die zwei Jahresringe dahinter dienen als Speicher. In der Mitte des Stamms passiert nichts mehr, sie dient nur noch als Stützgewebe.

Große Äste, die zwischenzeitlich durch einen Sturm abgerissen wurden, bieten nun Nistplätze für Vögel. Aber auch Hornissen bauen dort ihr Nest, richten sich für eine Saison ein und ziehen dann weiter. Tolle Lebensschutzräume für die Natur!

Herr Kaiser, ist es nicht im Sinne der Nachhaltigkeit, einen Baum, für den eine Fällgenehmigung ausgestellt wurde, nur bis auf drei Meter zu fällen, damit der Specht diesen Stumpf dann zum Nisten nutzen kann?

Ja, das ist im Sinne des Naturschutzes absolut zu befürworten. Unterschiedliche Habitatstrukturen sind für das Fortbestehen unserer heimischen Vögel- und Insektenpopulationen immens wichtig. Man kann das allerdings nicht mit jedem Baum machen. Kürzt man beispielsweise einen Ahorn auf drei Meter, steht da nur ein gerader Stamm, der keinen Lebensraum bietet.

Stirbt ein Baum auch irgendwann?

Ja! Bäume haben aber das Vermögen, im Gegensatz zu uns, immer wieder neu auszutreiben. Dieser Zyklus ist unendlich, der Baum wächst immer weiter, aber gleichzeitig fault er von innen immer weiter aus, und irgendwann kippt das zugunsten der Fäule oder des Pilzes.

Wie sind Sie auf den Beruf aufmerksam geworden?

Ich bin im Wald aufgewachsen und es war schnell klar, dass ich irgendwas mit Bäumen machen wollte. Der Frühling war für mich immer eine besondere Jahreszeit! Ich habe jeden Tag geguckt, wie weit die Knospen auf sind. Das kommt mir

jetzt zugute, denn ich habe es zu meinem Beruf gemacht. Allerdings achte ich jetzt mehr darauf, was die Bäume für eine Vitalität haben und welcher wann austreibt.

Wie wird man Baumsachverständiger?

Ich habe Forstwissenschaften und Holzwirtschaft studiert und mich dann mit viel Engagement auf die Beurteilung von Einzelbäumen spezialisiert.

Muss man eine Prüfung ablegen, zum Beispiel bei der IHK?

Ich habe für den Bereich Baumkontrolle eine Zertifizierung der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. zum Baumkontrolleur, wie auch alle meine Mitarbeiter. Ansonsten muss man sich immer weiterbilden, Seminare besuchen etc.

Gibt es bei den Baumsachverständigen „Nachwuchsprobleme“ oder personelle Engpässe?

Wer sich für den Berufszweig interessiert, kann sich gerne melden. Tendenziell gibt es genug Bäume und die Nachfrage wird durch Stürme und Trockenheit eher steigen als sinken. Es gibt sehr viele junge Menschen, die sich dafür interessieren. Ich denke, personelle Engpässe wird es in unserer Branche nicht geben.

Gibt es Anzeichen, die auch jeder Laie erkennen kann, wann ein Baum „krank“ ist?

Ja, die gibt es. Wenn zum Beispiel im Sommer frühzeitig das Laub fällt oder der Baum nicht mehr austreibt. Auf der anderen Seite ist es aber auch im Bereich des normalen,

wenn Insekten wie die Rosskastanienminiermotte im und am Baum leben. „Krank“ ist ein Begriff, der eher schwierig zu verwenden ist.

Wie schätzen Sie den Baumbestand der HARABAU ein?

Der Baumbestand der HARABAU ist sehr groß und sehr vielfältig. Unter den aktuellen Klimaentwicklungen steht er vor großen Herausforderungen. Unsere Arbeit wird kritisch beobachtet und es werden Fragen gestellt wie „Warum werden junge Bäume kontrolliert“ oder „Das kostet doch nur Geld“. Wir versuchen zu erklären, dass der junge Baum erst einmal in den Zustand des Großwerdens kommen muss. Die Bedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert, die Trockenheit im Sommer und die Stürme nehmen zu. Das setzt jungen und alten Bäumen zu, die dazwischen kommen ganz gut klar.

Bäume können Hunderte von Jahren alt werden – auch ohne uns. Warum brauchen sie einen Baumpfleger? Ist es vielleicht so wie beim Friseur, nur dass sie Äste geschnitten bekommen, damit diese zum Beispiel nicht zu schwer werden?

Baumpflege ist eine Grundpflege, um die Vitalität des Baumes zu erhalten – von der Krone bis zur Wurzel. Gerade junge Bäume brauchen oft ein wenig Unterstützung. Das kann entscheidend für ihre Widerstandskraft sein, bei Obstbäumen natürlich auch für den Ertrag. Werden Obstbäume nämlich nicht fachgerecht geschnitten, kann der Baum seine Energie nicht in die Frucht stecken. Und hinzu kommt natürlich die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit. Totholz, das in der Baumkrone hängt, kann gefährlich werden, zum Beispiel auf Autos oder gar Menschen fallen und muss daher unbedingt entfernt werden.

Totholz ist ja, im Sommer zumindest, relativ einfach erkennbar. Gibt es auch Schäden, die nur ein Profi entdecken kann?

Gerade wenn es um Krankheiten geht, die einen Baum befallen können, braucht es Erfahrung. Wir gehen um den Baum herum, sehen uns Krone und Stamm genau an und achten auf Unregelmäßigkeiten oder Anzeichen einer Erkrankung. Es gibt zahlreiche Krankheiten, die einen Baum befallen können, wie bakterielle Infektionen oder Pilzerkrankungen. Zum Beispiel gibt es Pilze, die sind völlig harmlos – im Gegenteil, sie gehen sogar eine Art Lebensgemeinschaft mit dem Baum ein, sodass beide Seiten profitieren. Aber es gibt auch andere, die die Wurzeln so zerstören, dass der Baum gefällt werden muss, weil er keine Standsicherheit mehr hat. Das sieht man ihm auf den ersten

Blick oft gar nicht an. Er sieht, zumindest von Weitem betrachtet, meist noch sehr gut aus. Ein weiteres Problem ist oft Nährstoffmangel. Allein Wassermangel, zu dem es in besonders heißen Sommern schnell kommt, kann einem Baum ziemlich zusetzen.

Was würden Sie sich für so alte Bäume wie diese Eiche wünschen?

Wenn man schon jetzt dafür Sorge trägt, dass in der Zwischenzeit, bis uns dieser alte Baum verlässt, Nachwuchs entsteht. Das machen die Bäume ja selbst. Die Eicheln fallen runter und keimen. Dafür müsste man eine Zone schaffen, in der nicht der Rasenmäher seine Arbeit verrichtet. In der Regel kennen wir nur „Bäume fällen, das ist schlimm – Bäume pflanzen, das ist gut“, aber dazwischen gibt es nicht viel. Gerade Bäume, die sich natürlicherweise aussehen, haben das genetische Ausgangsmaterial des alten Baumes und das ist gut. Ein kleines Schild oder eine Tafel vor dem Baum wäre schön, damit dieser sich vorstellen kann. Die HARABAU ist in einigen Quartieren zum Glück schon sehr bemüht und pflanzt Blumenwiesen, auf denen von März bis September Blühangebot vorhanden ist. Das kombiniert mit den Bäumen ist großartig, denn Insekten brauchen den Rückzugsraum, um ihre Eier oder Larven abzulegen. ■

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Kaiser für dieses interessante Gespräch und versprechen, die Bäume mit anderen Augen zu sehen.



„Sicher leben mit Bäumen“: Volker Kaiser vor einer Eiche, deren Stammöffnung mit Streben gesichert wurde.



Cooler Sundowner-Rezepte „Mit einem Schuss Wissen eiskalt serviert!“

NOLO – ES MUSS NICHT IMMER MIT ALKOHOL SEIN!

NOLO steht für keinen (no) oder wenig (low) Alkohol und bildet das sogenannte „Sipping Spectrum“ ab. Das englische Wort „sipping“ steht dabei übersetzt für maßvolles Trinken, dass mit gezielter Auswahl, Qualität, Geschmack und sozialen Verbindungen gleichgesetzt wird. Laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sind die Zahlen zum regelmäßigen Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsenen unter 25 in den letzten Jahren konstant rückläufig. Die heranwachsende junge Generation scheint neben Zigaretten auch der zweiten großen Volksdroge abzuschwören.

Daher verwundert es nicht, dass sich seit geraumer Zeit alkoholfreie Weine einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen. Um falsche Rückschlüsse zu vermeiden:

Der Zusatz „alkoholfrei“ heißt übrigens nicht, dass das Getränk überhaupt keinen Alkohol mehr enthält. Als alkoholfrei gelten Lebensmittel mit einem Gehalt von unter 0,5 Volumenprozent. Für einen möglichst authentischen Geschmack weist alkoholfreier Wein daher häufig den höchsten zulässigen Wert von rund 0,4 Volumenprozent auf.

Alkoholfreier Wein entsteht nicht etwa durch eine andere Form der Zubereitung. Da der Gärprozess bei der Wein-



produktion, der letztlich immer für den Geschmack und das Bouquet eines Weines entscheidend ist, nicht unterbrochen oder gar weggelassen werden kann, entziehen Winzer dem Wein erst nach der Herstellung den Alkohol durch aufwendige Verfahren, weshalb der alkoholfreie Wein sich auch erst langsam etabliert.

Es gibt drei verschiedene Verfahren, um entalkoholisierten Wein herzustellen: Am authentischsten bleibt der Geschmack beim sogenannten Vakuumverfahren erhalten. Im Vakuum ver-

dampft der Alkohol bereits bei rund 27 Grad Celsius, anstatt bei etwa 78 Grad Celsius. Die geringe Temperatur des Destillationsverfahrens schont das spezielle Aroma des Weins, so dass das Endprodukt einem echten Wein geschmacklich sehr nahekommt. Daher gilt er als so etwas wie der beste alkoholfreie Wein. Ein Teil der verloren gegangenen Aromastoffe wird später trotzdem künstlich hinzugefügt.

Daneben lässt sich alkoholfreier Wein mithilfe der Umkehrosmose, auch als Dialyse bekannt, herstellen. Dabei

fließt Wein über mehrere Stunden durch eine äußerst feinporige Membran, die die Alkoholmoleküle von denen der übrigen Flüssigkeiten trennt. Ein drittes Herstellungsverfahren ist die Dünnschichtverdampfung. Bei hohen Temperaturen von rund 78 Grad Celsius verdampft der Alkohol, wobei die Aromen verloren gehen. Um diesen Verlust auszugleichen, werden dem alkoholfreien Wein Traubensaft und Kohlensäure hinzugefügt. Geschmacklich dominiert hier letztlich der Traubensaft. ■

COCKTAIL-EMPFEHLUNGEN FÜR ZWEI ERFRISCHENDE SUNDOWNER

UNDONE NEGRONI

Cocktail-Rezept ohne Umdrehungen

Zutaten für ein Glas:

- » 5 cl „Undone“ No. 7 Not Orange Bitter
- » 3 cl „Undone“ No. 2 Not Gin
- » 2 cl „Undone“ No. 9 Not Red Vermouth
- » Eiswürfel

Alle Zutaten in ein Glas mit Eiswürfeln füllen, einmal umrühren und mit einer Orangenscheibe garnieren.



PORT-TONIC-DRINK

Klassisch mit Alkohol

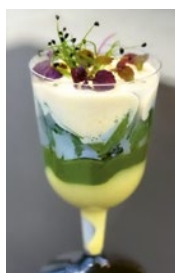
Das prickelnd, herbe Kult-Getränk aus Portugal ist ein toller Aperitif und mit wenigen Zutaten schnell hergestellt.

Zutaten für ein Glas:

- » 1 Bio Limette
- » 3 cl trockener weißer Portwein
- » 9 cl Tonic Water
- » Eiswürfel

Die Bio-Limette heiß abwaschen, trocken tupfen, halbieren und die Hälfte der Limette in Würfel schneiden. Limettenwürfel mit 4 Eiswürfeln und 3 cl Dry White Port in ein Glas geben, mit 9 cl Tonic Water auffüllen.

Hobbyköche aufgepasst!



Seien Sie dabei, wenn sich am 14. und 15. September 2024 die Tore zu einem der größten Food-Festivals Deutschlands öffnen. Auf dem Hamburger Großmarkt dreht sich an diesem Wochenende alles ums Kochen, um Produktrends und Workshops. Die eat&style ist ein Schlemmertreff für Kochprofis, Hobbyköche und solche, die es werden wollen.

Das Food-Festival **eat&style** ist ein besonderes Erlebnis mit rund 120 Unternehmen, spannenden Produkten, Kochevents und einem interessierten Publikum. Und das Beste: An den zahlreichen Ständen gibt es viel zu testen, zu probieren und auch mitzunehmen. In den Bereichen „local heroes“ und „start up“ werden regionale und internationale Genüsse vorgestellt. Für ausgewählte Spezialitäten aus kleinen Manufakturen gibt es die „handmade“-Area. Die Themen Craft Beer und Kaffeegenuss fehlen ebenso wenig wie guter Wein und hochwertige Cocktails.

Regionale Köchinnen und Köche kreieren in den Pop-up-Küchen ihre Signature Dishes und zeigen, was Hamburg kulinarisch zu bieten hat. Mit günstigen Probierportionen wird es also nie langweilig und für kulinarische Abwechslung ist gesorgt. Kombiniert mit dem passenden Wein, Bier oder Drink lädt das Konzept „Made in Hamburg“ zum Verweilen ein. ■

HARABAU-Mitglieder erhalten beim Eintrittsgeld einen Nachlass von 4 €. Geben Sie im Ticketshop den Rabatt-Code **HARABAU** an und Sie erhalten das Online-Tagesticket zum Preis von 8,- € anstatt 12,- €.

**Exklusiven
Rabatt-Code
nutzen!**



Weitere Informationen sowie Tickets finden Sie unter: www.eat-and-style.de

ORT: Großmarkt Obst, Gemüse und Blumen

ANREISE:

Mit dem Auto:

Amsinckstraße 66, 20097 Hamburg

Zu Fuß/öffentliche Verkehrsmittel:

Auf der Brandshofer Schleuse 4, 20097 Hamburg

TERMIN & ÖFFNUNGSZEITEN:

Samstag, 14. September 2024 11:00 bis 21:00 Uhr

Sonntag, 15. September 2024 10:00 bis 17:00 Uhr

EINTRITTSPREISE:

Tageskarte: Online-Ticket 12,- € | Tageskasse 16,- €
Kinder bis 12 Jahre zahlen keinen Eintritt.

Die Eintrittskarte gilt für einen einmaligen Eintritt an einem beliebigen Veranstaltungstag. Sie verliert nach Verlassen des Großmarktgeländes ihre Gültigkeit.

dt. Komponist (Carl)	Knöterichgewächs	Brand; Schießbefehl	anbieten	abgesondert	Dreschafälle	Spazierfahrt, Ausflug
Aktenmappe; kleines Bürogerät			kurze Werbesendung (engl.)			Übriggebliebenes
feuchter Wiesengrund			7	Staat in Südamerika		
„Engel v. Augsburg“ (Agnes)					5	
			italienische WeinStadt	herumstrolchen		ein Europäer
Wickelgewand der Inderin		langsameres Musikstück	erfunden, ersonnen			
flache, schirmlose Mütze						Nachtvogel
linker Nebenfluss der Fulda				Segelbefehl		1
						gemahlene Getreide
ungebraucht; aktuell	schmale Stelle		Fluss zur Mosel	Stadt an der Donau		
geschlagenes Eiweiß		2				
bibl. Stammvater (Arche)				Schmuckstein		Abwendung, Lossagung
musikalisches Bühnenwerk		Musik: an keine Tonart gebunden				
			Kurort in Südtirol	Sportlerin		männlicher Nachkomme
etwas von innen nach außen kehren		Fahrt mit einem Segelboot	Gesichtsverkleidung			4
Handelsbrauch						
			Gürtellinie, Leibesmitte	Abk.: Industrie- u. Handelskammer		
einen Heilurlaub machen	dreiteilig. Schalen-gestell für Obst					
Lastenheber				Ader Schlag		munter, lebhaft
			durch, mit (lateinisch)			Affe, Weißhandgibbon
Monatsname, Brachmond		engl.-amerik. Komiker (Stan)				
			8	Spiel-, Wettkampfkategorie		6
Mannsbild, Bursche		dt. Schauspieler(in) (Hannelore)				



MITMACHEN & GEWINNEN

Zu gewinnen gibt es dieses Mal einen **SCHMIDT-Gutschein im Wert von € 80,-!** Einzulösen für alle Musicals, Comedy, Kindertheater – kurz für sämtliche Shows im Schmidt Theater, Schmidts Tivoli und Schmidtchen auf der Reeperbahn! Wir wünschen viel Glück!

SO EINFACH GEHT'S:

Senden Sie das gesuchte Lösungswort mit Nennung Ihres Namens, Ihrer Mitgliedsnummer und Adresse

per E-Mail an: zander@harabau.de

oder per Post an: **HARABAU eG, Redaktionsteam**
Bargteheider Straße 99, 22143 Hamburg

Einsendeschluss: 13.09.2024

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Sudoku-Rätsel in der HARABAUaktuell, Ausgabe März 2024:
Die gesuchte Zahlenkombination lautete 814.



Gewonnen hat ein glückliches Mitglied aus Hamburg-Rahlstedt, das sich über zwei Karten für das Miniaturwunderland in der Speicherstadt freuen konnte. Wir gratulieren herzlich und danken allen Teilnehmenden für die zahlreichen Einsendungen!

Teilnahmebedingungen: Teilnehmen können alle Mitglieder der Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft eG. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Gewinner wird zeitnah nach Ablauf des Einsendeschlusses schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Datenschutzhinweis: Die Hamburg-Rahlstedter Baugenossenschaft eG erhebt folgende Daten von den Teilnehmenden: Name, Vorname und Anschrift. Die erhobenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels erhoben und verarbeitet, unverzüglich nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht und nicht an Dritte weitergegeben. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Teilnehmenden mit der Erhebung und Verarbeitung der erhobenen Daten einverstanden.

*Der scheidende
Vereinsvorstand (v.li.):
Dieter Mecklenburg,
Beate Höfling,
Stefan Lohmann,
Kai Jensen,
Ilka Beck*



Damit es weitergehen kann: Wir lösen unseren Verein auf

Nach 17 Jahren Vereinsleben lösen wir den gemeinnützigen Verein Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V. auf – und machen weiter als Quartiers- und Sozialmanagement der HARABAU.

Die Arbeit des Vereins war stets sehr erfolgreich und wird erfreulich gut angenommen. Dennoch gibt es nach 17 Jahren gute Gründe, die Zukunft des freiwilligen Engagements und der hauptamtlich Mitarbeitenden auf neue, stabile Füße zu stellen: Es war im Mai 2007, als die Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V. offiziell gegründet wurde. Dem ging eine gründliche Vorbereitungszeit voraus, in der sich engagierte HARABAU-Mitglieder für ihre Idee stark machten, die Gemeinschaft unter den Nachbarinnen und Nachbarn und in den Quartieren zu fördern. Unterstützt wurde dieses Vorhaben vom damaligen Aufsichtsrat und Vorstand der HARABAU. Schnell wurden Ideen für vielfältige Interessengruppen gesammelt – die Vorschläge reichten von Sport über Unterhaltung und Spiel bis zu gemeinsamen Ausflügen. Erste Freiwillige traten aus den Reihen hervor, um aktiv zu werden und eigene Gruppen zu gründen. Immer mehr interessierte Nachbarinnen und Nachbarn kamen hinzu, weitere Gruppen fanden sich zusammen. Gemäß Satzung waren die Angebote des gemeinnützigen Vereins in der Hauptsache an Kinder, Jugendliche und Seniorinnen und Senioren gerichtet. Dies war gut und

richtig – für viele Jahre. Die Aktivitäten konnten immer weiter ausgebaut werden, stets mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Freiwilliger. Auch die Zahl der Vereinsmitglieder nahm über lange Zeit kontinuierlich zu.

Doch in den letzten Jahren zeichnete sich immer mehr der Wunsch ab, die Angebote an alle HARABAU-Mitglieder und Menschen aller Altersgruppen in den Quartieren zu richten. Die durch die Gemeinnützigkeit eingeschränkte Teilhabe der Zielgruppen an unseren Aktivitäten – ausschließlich Kinder, Jugendliche und Senioren – hat dieses leider verhindert. Zusätzlich war in den letzten Jahren zu beobachten, dass sich viele Vereinsmitglieder aus Altersgründen immer weniger aktiv beteiligen konnten und die Mitgliederzahlen rückläufig sind.

Nach sorgfältigem Prüfen und Abwägen der Möglichkeiten und Schauen über den Tellerrand „Wie machen es eigentlich die anderen Genossenschaften?“ war der Weg für den Verein und den HARABAU-Vorstand Mario Mack und Meike Dingermann klar: Mit Ablegen der Vereinsform und der Gemeinnützigkeit wird ein neuer Bereich in der HARABAU entstehen, der **für alle Genossenschaftsmitglieder** da sein soll. Die bisherige, von allen Beteiligten sehr geschätzte Arbeit wird weitergehen und um weitere, neue Aufgaben wachsen. **Wir freuen uns, dass unsere treuen Mitglieder, alle Ehrenamtlichen und Freunde der Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V. diese Entscheidung mittragen und uns auf diesem neuen, spannenden Weg begleiten.**

Die Auflösung des Vereins wurde auf einer Außerordentlichen Versammlung am 6. Juni 2024 durch mehrheitliche Zustimmung der anwesenden Mitglieder beschlossen. ■



Vielen Dank!

Ein besonderer Dank gilt den scheidenden Beisitzern des Vereinsvorstandes der Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V. Ilka Beck, Dieter Mecklenburg und Stefan Lohmann für ihre langjährige Tätigkeit und ihr außerordentliches Engagement für den Verein. Mit Beschluss zur Auflösung des Vereins wurden ihre Ämter aufgelöst. Für die Abwicklung des Vereins wurden aus dem Vereinsvorstand Kai Jensen und Beate Höfling als Liquidatoren beauftragt.

Ein neuer Bereich für unsere Mitglieder

Dürfen wir vorstellen? Die Mitarbeiterinnen des neu entstandenen Bereiches Quartiers- und Sozialmanagement der HARABAU, Alexa Skroch und Cornelia Zander. Die Namen und Gesichter der beiden kommen Ihnen bekannt vor? Richtig – die Kolleginnen sind schon lange unter dem Dach der HARABAU tätig, bisher jedoch für den Verein Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V.. Nun sind sie Teil des HARABAU-Teams und arbeiten im Quartiers- und Sozialmanagement eng zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Kaufmännischen Bestandsbewirtschaftung. Die Hintergründe dazu lesen Sie bitte auf Seite 20 im Artikel „Damit es weitergehen kann: Wir lösen unseren Verein auf“.

Und was bietet das neue Quartiers- und Sozialmanagement? Vieles von dem, was die HARABAU ihren Mitgliedern durch den ehemaligen Verein bereits seit 17 Jahren angeboten hat: Räume für Begegnung, vielfältige kulturelle und Bewegungs-Angebote sowie die Förderung und Koordination des freiwilligen Engagements. Außerdem werden Angebote der Beratung für Menschen in sozialen Notlagen oder bei altersbedingten Fragen vermittelt. Die Aufgaben der Kolleginnen sind breit gefächert. **Neu ist: Die Angebote richten sich zukünftig an alle HARABAU-Mitglieder und Menschen in den Quartieren!** Eine satzungsbedingte Begrenzung der Zielgruppen, wie zu Zeiten des Vereins, entfällt. **Dieses lässt neue Ideen zu und Projekte entstehen.** Ein Beispiel dafür ist der frisch ins Leben gerufene **HARABAU-Nachbarschaftsfonds** (Seite 22), der erstmalig auf der Ordentlichen Vertreterversammlung im Juni 2024 vorgestellt und positiv von den Vertreterinnen und Vertretern angenommen wurde. ■



Alexa Skroch (li.)
und Cornelia Zander



Richtig gut gemeinsam.

Aktivitäten
für alle!

Wer kann teilnehmen? Wie melde ich mich an?

Alle HARABAU-Mitglieder sowie Nachbarinnen und Nachbarn aus den Quartieren, die sich für unsere Angebote interessieren, sind sehr herzlich willkommen! Gemeinsam pflegen wir ein tolerantes und freundschaftliches Miteinander und leisten einen Beitrag für eine starke und lebendige Nachbarschaft. **Seien Sie mit dabei!**

Für Ihren **Besuch einer Gruppe in unseren Nachbarschafts-Treffpunkten** melden Sie sich bitte direkt bei den Freiwilligen der Gruppe Ihres Interesses an. Die **Kontaktdaten finden Sie im PROGRAMM UNSERER TREFFPUNKTE** ab Seite 23.

Für die **Teilnahme an einem Ausflug** sowie an **geselligen, informativen oder sportlichen Veranstaltungen** des Quartiers- und Sozialmanagements der HARABAU melden Sie sich bitte an bei:

Alexa Skroch: Tel. 040 673609-22
skroch@harabau.de

Cornelia Zander: Tel. 040 673609-21
zander@harabau.de

Das Team ist ebenfalls zuständig für Ihre Fragen und die Beratung in sozialen Angelegenheiten.

In der Berner Straße freut sich unser Mitglied schon auf den neuen HARABAU-Nachbarschaftsfonds, denn bisher wurde viel aus eigener Tasche zur Verschönerung der Anlage beigetragen: „Das ist eine tolle Unterstützung zum gemeinsamen Gärtnern mit meinen Nachbarinnen und Nachbarn!“



Wir fördern Ihre Initiative – mit dem HARABAU-Nachbarschaftsfonds



Ein starkes Quartier lebt von einer aktiven Nachbarschaft, in der die genossenschaftlichen Prinzipien wie SELBSTHILFE, SELBSTVERANTWORTUNG und SELBSTVERWALTUNG gelebt werden. Die Aktivierung von Mitgliedern und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten sind die Basis dafür. **Mit dem neuen HARABAU-Nachbarschaftsfonds lassen wir Ihre kreativen Ideen für die Gemeinschaft möglich werden!**

Sie wollen ein Nachbarschaftsfest in Ihrem Quartier feiern oder ein gemeinschaftliches Bepflanzungsprojekt mit Ihrer Nachbarschaft starten? Vielleicht fehlt Ihnen aber auch ein neues Spiel

für eine Gruppe im Nachbarschaftstreff? Aus einem **Gesamtfonds von € 20.000,- pro Jahr** können Mittel für Projekte und Maßnahmen in den Quartieren beantragt werden, die den weiteren Aufbau und Erhalt starker Nachbarschaften unterstützen. Die Förderhöchstsumme je Antrag beträgt € 2.000,-.

Das Besondere: Über die Vergabe der Gelder entscheidet allein ein Ausschuss, der sich aus sieben gewählten Mitgliedervertretenden zusammensetzt.

Bitte lesen Sie auf den Seiten 4 und 5 unseren Artikel zur Ordentlichen Vertreterversammlung 2024 – hier erfahren

Sie, wer in den Vergabeausschuss des neuen HARABAU-Nachbarschaftsfonds gewählt wurde.

Haben Sie Ideen und möchten Sie sich engagieren? Stellen Sie einen Antrag!

Der Förderantrag sowie alle weiteren Informationen zu den Richtlinien des HARABAU-Nachbarschaftsfonds sind unter www.harabau.de abrufbar und liegen in der HARABAU-Geschäftsstelle aus.

Der Vergabeausschuss kommt regelmäßig zusammen – **seien Sie mit Ihrem Vorhaben dabei!**

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

PROGRAMM UNSERER TREFFPUNKTE

NACHBARN AKTIV – AKTIVITÄTEN OHNE FESTEN TREFFPUNKT UND RAUM

Gemeinsam spazieren gehen

Mittwoch (jeden 3. im Monat)

Uhrzeit: individuell

Evelyn Peter, Tel. 6415945

Anke Bartold, Tel. 6721444

„Helfende Hand“

Handwerkliche

Nachbarschaftshilfe

Termine/Uhrzeit: individuell

Cornelia Zander, Tel. 673609-21

Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Digitale Nachbarschaftshilfe

Hilfe bei Fragen zu Smartphone,
Tablet & Co.

Termine/Uhrzeit: individuell

Cornelia Zander, Tel. 673609-21

Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Kulturgruppe

Amateur-Theater-Besuche

Termine/Uhrzeit: individuell

Heidmarie Wedde, Tel. 6785252

GEMEINSCHAFTSRAUM JULIUS-CAMPE-WEG 36

Nachbar-Treff

Klönen, Spielen und mehr

Freitag (jeden 1. im Monat)

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Elke Brunken, Tel. 6722373

B21 NACHBARSCHAFTSTREFF BEERENHÖHE 21

Ein Kooperationsangebot mit dem
Eisenbahnbauverein Harburg

Digitalworkshop mit Uwe

Montag (zweiwöchentlich)

Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr

Antje Schwenke, Tel. 76404-116

Kreatives Schreiben mit Eva

Montag (zweiwöchentlich)

Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr

Eva Meyer, Tel. 0151 64968459

Singen mit Frank

Dienstag (wöchentlich)

Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr

Frank Engel, Tel. 0160 92515083

Stuhl-Yoga mit Britta

Mittwoch (wöchentlich)

Uhrzeit: 10:00-10:45 Uhr

Antje Schwenke, Tel. 76404-116

Qigong mit Christine

Mittwoch (14-tägig)

Uhrzeit: 18:00-19:30 Uhr

Christine Meyer-Jahn, Tel. 7605532

Geselliger Mittagstisch

Donnerstag (jeden 3. im Monat)

Uhrzeit: 13:00 Uhr

Familie Hartmann, Tel. 76103935

Familie Gandy, Tel. 7606316

NACHBARSCHAFTSTREFF FRIEDRICHSHAINSTRASSE 9

Hockergymnastik II

Montag, 26.08.-11.11.2024

Uhrzeit: 10:30-11:30 Uhr

Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Bitte „Wii“!

Bowling

Montag (jeden 2. im Monat)

Uhrzeit: 14:00 Uhr

Cornelia Zander, Tel. 673609-21

Kniffel-Turnier

Montag, 16.09.2024

Uhrzeit: 14:00-16:00 Uhr

Kosten: € 3,50

Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Kaffee-Klatsch

Dienstag (jeden 1. im Monat)

Uhrzeit: 15:00-17:00 Uhr

Inge Heuckeroth, Tel. 6725319

Anke Wilcken, Tel. 6732378

Gabriele Hentschke,

Tel. 0176 92242436

Geselliger Mittagstisch

Dienstag (jeden 3. im Monat)

Uhrzeit: 12:15 Uhr

Cornelia Zander, Tel. 673609-21

Interaktive Vorlesestunde

Dienstag (jeden 4. im Monat)

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Irma Groth, Tel. 6732631

Vera Möller, Tel. 6723640

→ Fortsetzung auf Seite 25

NACHRUF Doris Heide

Wir verabschieden uns in großer Dankbarkeit und Trauer von Doris Heide, die im Juni nach schwerer Krankheit für immer gegangen ist. Frau Heide war eines unserer ersten Vereinsmitglieder. Nicht ohne Grund, denn ein gutes Miteinander und das Pflegen freundschaftlicher Kontakte waren ihr stets ein wichtiges Anliegen und prägten ihr ganzes Leben. Zusammen mit ihrem Mann Gerd und weiteren Aktiven setzte sie sich, weit vor Gründung der Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V., ganz besonders für ihre Nachbarinnen und Nachbarn in der HARABAU ein. Als Gruppenleiterin der Donnerstags-Spielegruppe in der Bargteheider Straße haben wir Frau Heide für beinahe 19 Jahre freiwilliges Engagement zu danken!



Frau Heide leitete darüber hinaus seit 2019 mit Freundin Evelyn im Tandem die vergnügte Gruppe Frühstücksklönchnack. Noch im selben Jahr gründete sie mit ihrer langjährigen Weggefährtin Anke das gern besuchte Sonntags-Kaffeekränzchen. Frau Heide war für so viele Menschen eine wichtige Ansprechpartnerin und Gefährtin, in unserem Verein und darüber hinaus. Stets sehr bescheiden und ruhig, hat sie sich selbst lieber in der zweiten Reihe gesehen. Ihre humor-

volle, gesellige Art und ein achtsames Miteinander wurden in unserer Gemeinschaft sehr geschätzt. Es mag wohl kaum ein Tag vergangen sein, den sie nicht mit lieben Freundinnen und Freunden oder mit ihrer großen Familie geteilt hat, in schönen wie in schweren Zeiten. Und die nun auch sie in enger Verbundenheit begleitet und getragen haben.

Wir sind sehr dankbar für viele gemeinsame Jahre, in denen wir miteinander lachen und vieles Schöne zusammen erleben durften. Die Erinnerungen an Doris Heide werden wir in Ehren bewahren.

Vorstand, Mitarbeiter, Mitglieder und Freunde der Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V.

KULTUR PUR MIT DEM RAHLSTEDTER THEATERBUS

Kennen Sie eigentlich „unseren“ Theaterbus? Bereits seit 2017 bieten wir allen Kulturinteressierten komfortable Fahrten mit dem **Rahlstedter Theaterbus**, fast von der Haustür, **direkt bis zur Kulturstätte!** In Zusammenarbeit mit inkultur, einer Marke der Hamburger Volksbühne e.V., fahren Sie zu ausgewählten Vorstellungen ins Theater und in die Konzerthalle.

Möchten Sie dabei sein? Gern schicken wir Ihnen das neue Programm für die Spielzeit 2024/2025 zu, das im Herbst beginnt.

Fordern Sie Informationen an bei Alexa Skroch und Cornelia Zander, Tel. 673609-22/-21 oder gemeinsam@harabau.de



PROGRAMM UNSERER TREFFPUNKTE

Literaturkreis

Dienstag (jeden 2. im Monat)
Uhrzeit: 18:30 Uhr
Birgit Maleika, Tel. 6534325

Skat-Runde

Mittwoch
(jeden 1. und 3. im Monat)
Uhrzeit: 16:00-18:00 Uhr
Dieter Heuckeroth, Tel. 6725319

Hockergymnastik I

Donnerstag, 29.08.-28.11.2024*
Uhrzeit: 10:30-11:30 Uhr
Alexa Skroch, Tel. 673609-22

NEUE GRUPPE

Spaß mit Handarbeiten

Donnerstag (jeden 1. im Monat)
Uhrzeit: 15:00-17:00 Uhr
Birgit Wehde, Tel. 0152 34278115

Spiel-Treff

Donnerstag
(jeden 2. und 4. im Monat)
Uhrzeit: 15:00-17:00 Uhr
Heide Bastian, Tel. 6727054
Inge Heuckeroth, Tel. 6725319
Gabriele Hentschke,
Tel. 0176 92242436

Büchertauschbörse

Donnerstag
(jeden 2. und 4. im Monat)
Uhrzeit: 16:30-17:30 Uhr
Anke Wilcken, Tel. 6732378
Heide Bastian, Tel. 6727054

Plattdüütsch Kring

Donnerstag (jeden 3. im Monat)
Uhrzeit: 15:00-17:00 Uhr
Günter Wilcken, Tel. 6732378
Irma Groth, Tel. 6732631

GEMEINSCHAFTSRAUM BARGTEHEIDER STRASSE

Seniorengymnastik

Montag, 26.08.-18.11.2024
Uhrzeit: 11:00-12:00 Uhr
Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Heitere Kaffeerunde

Dienstag (jeden 3. im Monat)
Uhrzeit: 14:00-16:00 Uhr
Heidrun Waller, Tel. 6473994
Karin Siemer, Tel. 64891856

Bauch-Beine-Po Gymnastik

Dienstag, 27.08.-12.11.2024
Uhrzeit: 18:00-19:00 Uhr
Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Schach-Basis-Gruppe

Dienstag (jeden 2. im Monat)
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Burkhard Schulz, Tel. 6316729

Schach-Treff (Fortgeschrittene)

Dienstag (jeden letzten im Monat)
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Michael Thiele, Tel. 4910469

Frühstücks-Klönsschnack

Mittwoch (jeden 2. im Monat)
Uhrzeit: 10:00-12:00 Uhr
Olga Schnell, Tel. 35621385
Evelyn Peter, Tel. 6415945

BINGO!

Dienstag, 30.07.2024 und
Mittwoch, 30.10.2024
Uhrzeit: 14:00 Uhr
Jede*r bringt bitte einen Preis
in Höhe von ca. € 5,- mit.
Cornelia Zander, Tel. 673609 -21

Bewusstes Ganzkörpertraining

Mittwoch, 28.08.-13.11.2024
Uhrzeit: 18:00-19:30 Uhr
Alexa Skroch, Tel. 673609-22

Spielegruppe

Donnerstag (jeden 1. im Monat)
Uhrzeit: 14:00-17:00 Uhr
Olga Schnell, Tel. 35621385
Anke und Klaus Bartold,
Tel. 6721444

Sonntags-Kaffeekränzchen

Sonntag (jeden 3. im Monat)
Uhrzeit: 14:00 Uhr
Anke Bartold, Tel. 6721444
Sommerpause von Juni bis August!

*) nicht an gesetzlichen Feiertagen

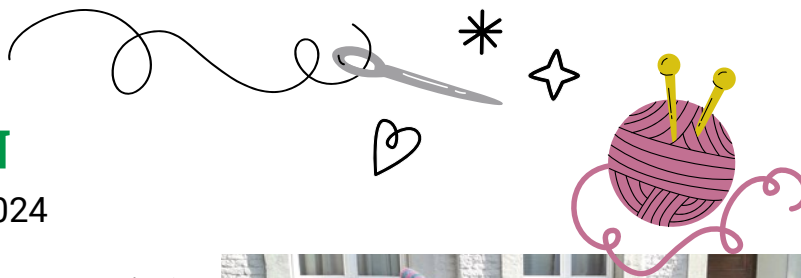
EINE NEUE GRUPPE

SPASS MIT HANDARBEITEN

ab Donnerstag, 1. August 2024

Ganz gleich ob Sie Ihrem Fahrrad einen bunten Mantel stricken oder Ihrem vierbeinigen Liebling eine neue Kuschedecke für den Sessel häkeln möchten – **in unserer neuen Gruppe haben Sie die Gelegenheit, alles zu handarbeiten, was Spaß macht!** Treffen Sie sich mit geselligen Nachbarinnen und Nachbarn zum gemeinsamen Werkeln und erfahren Sie wertvolle Tipps, zum Beispiel zum einfachen Häkeln trendiger Dreieckstücher oder zum Stricken molliger Strümpfe – der nächste Winter kommt bestimmt! **Materialien wie Wolle und Nadeln sind bitte mitzubringen!**

Die Gruppe trifft sich an jedem **1. Donnerstag im Monat** und richtet sich an **Anfänger und Fortgeschrittene** gleichermaßen. „Hier zählt der Spaß am Handarbeiten und Miteinander-Zeit-Verbringen“, unterstreicht **HARABAU-Mitglied Birgit Wehde**. Sie freut sich als Initiatorin dieser neuen Gruppe auf Sie und unterhaltsame Nachmittage, bei denen es auch Kaffee und etwas Leckeres zu knabbern geben wird.



Bitte anmelden bei Birgit Wehde, Tel. 0152 34278115.

Uhrzeit: 15:00 Uhr

Ort: Nachbarschaftstreff, Friedrichshainstraße 9



KLEINES OKTOBERFESTCHEN

Mittwoch, 25. September 2024

Freuen Sie sich auf ein geselliges Beisammensein mit fröhlichen Nachbarinnen und Nachbarn im bayerisch geschmückten Nachbarschaftstreff Friedrichshainstraße! **Wir feiern wieder mit leckeren Speisen und kühlen Getränken unser kleines Oktoberfestchen:** Es gibt knusprigen Krustenbraten mit Dunkelbiersauce, deftiges Sauerkraut, Bratkartoffeln, Weißkrautsalat und frische Brezn. Wir freuen uns auf Sie!



Bitte anmelden: Tel. 673609-21/-22 oder gemeinsam@harabau.de

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Nachbarschaftstreff, Friedrichshainstraße 9

Kostenbeitrag: € 29,- pro Person für Bayerisches Buffet warm, wie oben beschrieben, inklusive Getränke

Anmeldeschluss: 10. September 2024

BRATAPFEL-NACHMITTAG

Mittwoch, 13. November 2024



Kindheitserinnerungen werden wach beim Duft von gebackenen Äpfeln, Marzipan und Vanillesauce. Bei einem geselligen voradventlichen Nachmittag genießen Sie einen selbstgemachten Bratapfel – frisch aus dem Ofen. Dazu gibt es Tee und Kaffee. Während der Backzeit bleibt Zeit zum Klönen, für Gedichte und für manche Geschichte rund um den Apfel. Bis er endlich dampfend, goldbraun und duftend vor Ihnen steht!

Bitte anmelden: Tel. 673609-21/-22 oder gemeinsam@harabau.de

Beginn: 14:30 Uhr

Ort: Nachbarschaftstreff Friedrichshainstraße 9

Anmeldeschluss: 5. November 2024

Die Teilnahme ist kostenlos!



JUBILÄUM BEIM KAFFEKLATSCH

Zum Bestehen ehrenamtlich geleiteter Gruppen wird das Engagement der Freiwilligen bei uns alle fünf Jahre mit einem besonderen Dankeschön gewürdigt. Für das Trio vom KAFFEKLATSCH war es im April 2024 wieder so weit: **Zum 15-jährigen Jubiläum gab es für Inge Heuckeroth, Anke Wilcken und Gabriele Hentschke Blumengrüße und Worte des Dankes** von Ilka Beck, die es sich nicht nehmen ließ, die Glückwünsche im Namen des Vorstandes der Förderung der Gemeinschaft in der Harabau e.V. sowie der Mitglieder und Nachbarinnen und Nachbarn persönlich zu überbringen. In geselliger Runde genossen alle Gäste den feinen Kuchen – da schmeckte schon mal ein Stück Torte mehr als üblich – und tauschten Erinnerungen aus, denn die eine oder der andere wusste noch von den Anfängen der Gruppe zu berichten. Sagenhafte 45 Teilnehmende fanden sich im April 2009, nicht lange nach Eröffnung des Nachbarschaftstreffs, zum KAFFEKLATSCH zusammen. Als freiwillig Engagierte war schon damals Anke Wilcken mit dabei, die sich somit als Mitbegründerin der Gruppe bezeichnen kann.



Gabriele Hentschke, Inge Heuckeroth, Anke Wilcken (v. li.)

Vor so viel Engagement ziehen wir den Hut und wünschen den Damen und ihrer Gruppe noch viele unbeschwerte und genussvolle Nachmittage.

Vielleicht schauen Sie auch einmal vorbei? An jedem 1. Dienstag eines Monats erwarten Sie im Nachbarschaftstreff Friedrichshainstraße 9 muntere Kaffeestunden mit selbst gebackenem Kuchen – kleine Auszeiten vom Alltag mit herzlichen Nachbarinnen und Nachbarn!

Über eine kurze Anmeldung freuen sich: Inge Heuckeroth, Tel. 6725319, Anke Wilcken, Tel. 6732378 und Gabriele Hentschke, Tel. 0176 92242436



BILDVORTRAG

VIER JAHRE FAMILIENABENTEUER IN OSTAFRIKA

Donnerstag, 17. Oktober 2024

Seit mehreren Jahren arbeite ich bei der HARABAU und einige von Ihnen kennen mich bereits. Ich möchte Ihnen anhand von Erzählungen und Bildern einen Eindruck über **mein ehemaliges Gastland Uganda** vermitteln, in dem ich vier Jahre mit meinen damals noch sehr kleinen Kindern gelebt habe. Trotz der überall sichtbaren Armut hat

mich dieses Land mit seiner atemberaubenden Natur, seinen sehr freundlichen und hilfsbereiten Menschen tief beeindruckt. Auch möchte ich Sie an meinen Safaris und meinem erlebnisreichen Besuch der letzten Berggorillas teilhaben lassen. Hautnah durfte ich einen der seltenen „Silberrücken“ erleben.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann freue ich mich, Sie bei meinem Vortrag zu begrüßen! Ihre Ute Riethling

Bitte anmelden: Tel. 673609-21/-22
oder gemeinsam@harabau.de

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Gemeinschaftsraum,
Bargtheider Straße 99

Die Teilnahme ist kostenlos!



TIPPS FÜR KIDS



ZU BESUCH BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OLDENFELDE

Samstag, 28. September 2024

Ganz in der Nähe der HARABAU-Geschäftsstelle befindet sich die **Wache der Freiwilligen Feuerwehr Oldenfelde**, die wir mit euch besuchen wollen. Kommt mit, wenn ihr schon immer mal wissen wolltet „Welche Aufgaben hat eigentlich die Freiwillige Feuerwehr und wie wird sie alarmiert?“ oder „Wie schwer ist so eine Feuerwehrausrüstung?“. Die Kameradinnen und Kameraden der **Freiwilligen Feuerwehr** freuen sich auf euch und beantworten

EINLADUNG ZUM ADVENTSKAFFEE

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
liebe Freunde im Quartier!

Endlich ist Sommer und viele von Ihnen treffen letzte Vorbereitungen für den langersehnten und erholsamen Urlaub. Andere freuen sich auf unser diesjähriges großes Matjesessen im Nachbarschaftstreff und unterhaltsame Tagesausflüge mit Nachbarn oder mit der Familie. Das Leben ist bunt und die richtige Planung sorgt für Abwechslung im Alltag. **Wir laden Sie daher schon heute sehr herzlich ein zu unseren traditionellen Adventskaffees!** Wir freuen uns, Sie zahlreich im Nachbarschaftstreff Friedrichshainstraße und im Gemeinschaftsraum der Bargtheider Straße bei adventlichem Gebäck und frischem Kaffee zu begrüßen. **Seien Sie mit dabei und melden Sie sich am besten direkt an bei Alexa Skroch und Cornelia Zander, die sich über Ihre Teilnahme sehr freuen!**



- ★ **Mittwoch, 27. November 2024 um 15:00 Uhr**
im Nachbarschaftstreff, Friedrichshainstraße 9
- ★ **Dienstag, 3. Dezember 2024 um 15:00 Uhr**
im Gemeinschaftsraum, Bargtheider Str. 99

Ihre Anmeldung nehmen wir ab sofort entgegen:
Tel. 673609-21/-22 oder gemeinsam@harabau.de
Die Teilnahme ist kostenlos!



Feuer und Flamme für das Ehrenamt – Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr

alle eure Fragen! Außerdem schauen wir uns die großen, schweren Löschfahrzeuge ganz aus der Nähe an und lassen uns die Ausrüstung und die Werkzeuge zeigen, die für die verschiedenen Einsätze benötigt werden. Bei einem kleinen Spiel kannst du deine Geschicklichkeit mit dem Löschschlauch testen! **Sei dabei und melde dich schnell an!** Bringe doch auch deinen Freund, deine Freundin und Nachbarn mit!

**Bitte anmelden: Tel. 673609-21/-22 oder
gemeinsam@harabau.de**

Treffpunkt: 13:50 Uhr, Freiwillige Feuerwehr
Oldenfelde, Bargtheider Str. 165,
22143 Hamburg-Rahlstedt

Beginn und Dauer: 14 Uhr, ca. 2 Stunden

Anmeldeschluss: 13. September 2024

Die Teilnahme ist kostenlos!



In Hamburg gibt es 67 Jugendfeuerwehren. Diese sind Teil der Freiwilligen Feuerwehren, das bedeutet, dass fast jede Freiwillige Feuerwehr über eine Jugendfeuerwehr verfügt. **So ist es auch in Oldenfelde: Die Jugendfeuerwehr Oldenfelde, heute ein Team von 13 Jugendlichen, wurde 2004 mit 14 Mitgliedern gegründet und feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren ganz herzlich!**

Hast du auch Interesse?

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Oldenfelde dabei zu sein, ist besonders spannend! Du lernst hilfsbereite Menschen kennen und erfährst, wie du erfolgreich im Team arbeitest. Zusammenhalt und Verlässlichkeit werden hier vermittelt und gelebt. Ein sportlicher Eingangstest ist nicht erforderlich.

Mehr Informationen gibt es hier: Freiwillige Feuerwehr Oldenfelde, Bargtheider Str. 165, 22143 Hamburg-Rahlstedt, Tel. 42851-2914 oder www.ff-oldenfelde.org

AUSFLÜGE

MIT NACHBARN UNTERWEGS

Bitte anmelden bei:

Cornelia Zander, Tel. 673609-21
Alexa Skroch, Tel. 673609-22
gemeinsam@harabau.de

FÜHRUNG

Polizeimuseum Hamburg

Mittwoch, 4. September 2024

Im größten Polizeimuseum Deutschlands lernen wir die **Methoden und Techniken der Kriminaltechnik** kennen, mit denen die Beamtinnen und Beamten den vermeintlichen Tätern auf die Spur kommen. Wir erfahren, welche spannenden Kriminalfälle der Hamburger Polizei überregional Aufmerksamkeit erregt haben, und sind ganz nah dran an den Fakten, wenn **200 Jahre Hamburger Polizeigeschichte** lebendig erzählt werden. In der Ausstellung sehen wir außerdem eine historische Polizei-Revierwache aus den 1960er-Jahren und wir erfahren, wie sich der berufliche Alltag der Hamburger Polizei in den vergangenen Jahren verändert hat.

Bitte anmelden!



Treffpunkt: 10:45 Uhr, Eingang Polizeimuseum, Carl-Cohn-Str. 39, 22297 Hamburg

Beginn und Dauer der Führung: 11:00 Uhr; ca. 90 Minuten

Teilnahmegebühr: Erwachsene € 12,- pro Person / € 10,- pro Person ermäßigt (Senioren, Schwerbehinderte) für Eintritt und Führung

Anmeldeschluss: 13. August 2024



BUSAUSFLUG MIT HANSA-RUNDFAHRT

Kellenhusen an der Ostsee

Sonntag, 15. September 2024

Aus jeder Perspektive, mit allen Farben und egal bei welchem Wetter: die Seebrücke Kellenhusens, **an der sonnigen Ostseeküste Schleswig-Holsteins**, ist immer einen Hingucker! Besuchen Sie mit uns diesen beschaulichen Ort für einen Tag und genießen Sie in familiärer Atmosphäre den einmaligen Mix landschaftlicher Schönheit aus Wald, Wellen und Weite. Zu einem gelungenen Ausflug gehört natürlich auch gutes Essen. In Kellenhusen findet sich für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel das richtige kulinarische Angebot. Fisch-Fans kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Freunde vom Wild oder der vegetarischen Küche. Mit einem erfrischenden Eis oder einem kühlen Fußbad im

Meer lassen Sie diesen spätsommerlichen Tag an der See mit uns ausklingen, bevor es zurück nach Hamburg geht.

Bitte anmelden!

Abfahrten:

09:15 Uhr Farmsen/Haspa

09:30 Uhr Rahlstedt ZOB/HSt. 16/Doberaner Weg

09:35 Uhr Schöneberger Straße/HSt. Hüllenkamp

Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr

Busveranstalter: Hansa-Rundfahrt

Teilnahmegebühr: € 22,- pro Person

Anmeldeschluss: 28. August 2024

STUDIOFÜHRUNG IN TONNDORF

Studio Hamburg

Dienstag, 8. Oktober 2024



Auf großes Interesse ist unser Ausflug in das **Studio Hamburg** im Februar 2024 gestoßen. Mit einer Gruppe von 30 Personen wurden wir durch verschiedene Ateliers und Produktionsstätten geführt. Das **Studio Hamburg** ist eine 100-prozentige Tochter der NDR Media GmbH. In den Studios und Sets werden viele, Ihnen sicher bekannte Serien und Rateshows gedreht. Welche der Produktions-



stätten zu besichtigen sind, ist je nach Drehplan sehr verschieden. Somit ist jeder Besuch immer wieder anders und interessant. Wer also für die Besichtigung im Februar keinen Platz mehr bekommen hat oder wer gern ein zweites Mal hinter die Kulissen gucken und Insiderwissen zu den Arbeiten von Film und Fernsehen bekommen möchte, hat nun erneut die Möglichkeit dazu. **Bitte anmelden!**

Treffpunkt: 09:50 Uhr, vor der **KANTINE, Haupteingang des Studio Hamburg**, Tonndorfer Hauptstraße 90 (Anfahrt mit dem Bus Linie 9; Parkmöglichkeiten im Parkhaus Jenfelder Allee 80)

Beginn der Führung: 10:00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 12,- pro Person*

Anmeldeschluss: 24. September 2024

* Die Führungen sind leider nicht mehr kostenlos.

GEMEINSAMES ESSEN

Ente-Essen im Landhaus Ohlstedt

Dienstag, 19. November 2024

Der festlich eingedeckte große Saal des **Landhaus Ohlstedt** war im vergangenen Jahr mit unserer Gruppe von über 40 munteren Teilnehmenden gut gefüllt. Ob mit der Bahn, dem Auto oder zu Fuß aus Volksdorf kommend, der Appetit und die Freude auf das gemeinsame Essen war bei allen riesengroß! Und wir wurden nicht enttäuscht, sodass wir Ihnen auch für dieses Jahr wieder Plätze im Landhaus reserviert haben. **Freuen Sie sich auf ein köstliches Ente-Essen mit fein abgeschmecktem Rotkohl und Klößen.** Wer mag, schließt sich auf dem Hinweg unserer kleinen Fußgängergruppe ab U-Bahnhof Volksdorf an (optional), entlang des Hochbahn-Wanderweges. Wir marschieren 5,6 Kilometer in ca. 1,5 Stunden zum Restaurant. Geht Ihnen zwischendrin die Puste aus, steigen Sie auf halbem Weg



in die U-Bahn ein und lassen sich chauffieren. Das Restaurant liegt verkehrsgünstig, keine 200 Meter vom U-Bahnhof Ohlstedt entfernt. **Bitte anmelden!**

Treffpunkte – optional:

10:10 Uhr Bahnhof Rahlstedt/Doberaner Weg

10:40 Uhr **Spaziergang** ab U-Bahnhof Volksdorf

12:20 Uhr **Landhaus Ohlstedt**

Alte Dorfstraße 5, 22397 Hamburg

Anmeldeschluss: 5. November 2024

Jeder zahlt sein Essen direkt vor Ort. Die Preise waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

**NEBEN
EINANDER
MIT
EINANDER
FÜR**

Wohnen in einer engagierten Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



DEUTSCHLAND